

Inhaltsangabe.

Erster Teil.

Die Jakobische Linie von 1424—1566.

1. Jakob, Truchseß von Waldburg.

S. 1—59.

Seite

Persönliche Angelegenheiten; Weiher im Altdorfer Wald; Streit mit Konrad von Michelberg; Schlichtung verschiedener Streitigkeiten; Belehnung des Kapitels Kaufbeuren mit einem Hof; Zug gegen die Husiten .	1—2
Schirmherr des Stiffts Buchau; Vermittlung in verschiedenen Streitigkeiten; Streit mit dem Spital in Ravensburg; Jakob in Preßburg; Erweiterung seiner Gerechtsame durch König Sigmund; Erbteilung mit seinen Brüdern; Erbe der Gräfin Agnes von Heiligenberg; Judenprozeß in Ravensburg und Lindau; Erwerbung von Eberhardzell; königliche Kommissionen; Zug gegen die Husiten; großes Ansehen Jakobs und dessen Folgen; Jakob als Rat des Herzogs Wilhelm von Bayern; Jakob bei dem Kaiser auf dem Concil zu Basel, auf dem Reichstag zu Ulm und zu Regensburg; Streit mit Sigmund; Jakob auf Turnieren .	3—17
Jakobs Beziehungen zu den Grafen von Montfort; er erwirbt von ihnen als Pfandschaft einen Teil von Bregenz und der Herrschaft Hohenegg	17—19
Jakob verleiht die Lehen in der Landvogtei unter König Albrecht; zieht gegen die Husiten nach Böhmen i. J. 1439; Rgl. Kommissär und Richter für St. Gallen in dessen Streitigkeiten; König Friedrich III.; Pappst Felix V.; Schutzbündnis 1440; Jakob vermittelt in Streitigkeiten der Stadt Jßny und in dem Streit derer von Rotenstein; Jakob Landhofmeister des Grafen Ulrich von Württemberg; Jakob in Bregenz; Jakob vermittelt zwischen der Stadt Waldsee mit dem Propst daselbst, sowie zwischen Weingarten und Ravensburg; Jakob bei König Friedrich; Belehnung mit den waldburgischen Reichslehen und dem Blutbann; Streit wegen Loggenburg; Krönung König Friedrichs; Vertrag mit Zürich; Reichstag zu Frankfurt; Züricher Bündnis; Vertrag mit König Friedrich; Krieg Zürichs mit den Schweizern; Verzicht auf Anna Keller; Spruch für Salmannsweiler .	20—28

*

- Dienstverhältnis zu den Grafen von Württemberg; Jakob im Dienste der Herzoge von Baiern und des Herzogs Sigmund von Östreich; Feste Neuburg ausgelöst; Bestätigung der Privilegien durch König Friedrich; königliche Kommissionen; Jakobs freundschaftliches Verhältnis zu St. Gallen und Augsburg; Streit mit Ravensburg wegen des Altdorfer Waldes und wegen anderer Sachen; kleinere Sachen (1443—1448) 29—33
- Jßny löst sich vollständig aus; Streit um die Landvogtei Schwaben; Streit mit Augsburg; Jakob verhandelt in Streitigkeiten der Klöster Roth, Jßny, Schussenried und Biberach; Waldburgische Lehen in Meckenbeuren; Städtekrieg und Bund mit den Fürsten; Graf Ludwigs von Württemberg Tod; kleinere Rechtsfachen; Jakob löst die Landvogtei von seinen Brüdern ab; deren Rücklösung durch Herzog Albrecht; Jakob im Dienst des Herzogs Albrecht von Östreich; Mehrgung der Einkünfte der Landvogtei durch Herzog Albrecht von Östreich; Verhandlungen wegen Bregenz und Hohenegg; kleinere Regierungsfachen; Belehnung durch Herzog Sigmund; Jakobs Verhältnis zu Erzherzog Albrecht; dessen Gesandter bei den Verhandlungen in Neustadt; kaiserliche Gnaden; Streit mit Konstanz, Leutkirch u. a. m.; Jakob als Schiedsrichter (1456—1457); Herzog Sigmund Herr von Vorderösterreich; Jakob wieder Reichslandvogt; Streit mit der Stadt Jßny; Jakobs letzte Thätigkeit; Jakob der „goldene Ritter“; Jakobs Wirtschaftlichkeit; Unterlandvögte; Bürgschaften und Schulden; Jakobs Frauen und Kinder 34—59

2. Johannes der ältere, Truchseß von Waldburg.

S. 59—121.

Geburt; im Dienste des Herzogs Sigmund von Östreich; Vogt zu Bregenz; Papparkrieg 1458; Johannes Verwalter der väterlichen Herrschaften; Reichskrieg gegen Baiern 1461/62; Kaiser Friedrich verleiht die Landvogtei an Graf Ulrich von Württemberg; Ansöhnung der Bodenseestädte mit Hans von Reischach; zweite Heirat von Hansens Mutter Ursula; Johannes heiratet Anna, Gräfin von Öttingen; Streit mit Jßny und Ravensburg; Verhalten des Kaisers; die Landvogtei an Herzog Sigmund von Östreich verliehen; Belehnung mit Trauchburg; Wahrung der Rechte der Landvogtei; Johannes schlichtet verschiedene Streitigkeiten und hilft dem Kloster Weingarten; Hans Mitglied der St. Georgs-Gesellschaft; Bündnis gegen die neue Grafschaft Rothensfels; Beilegung verschiedener Zwistigkeiten; Verlust der Kelnhöfe zu Scheidegg; Herzog Albrecht von Baiern will die Landvogtei lösen; Hans verhindert dies; Hans im Dienst des Herzogs Sigmund von Östreich; der Streit um die Freien auf der Leutkircher Heide; Herzog Sigmund will die Rechte der Landvogtei ausdehnen; Hans schlichtet mehrere Streitigkeiten; Hans in Trier; Streitigkeiten mit Graf Hugo von Montfort zu Rothensfels und andern; Streit mit dem Grafen von Montfort, mit den Truchsesen, mit Biberach, mit den Klöstern Wein-

garten und Weissenau und mit Graf von Werdenberg; kleinere Kommissionen; Mittelsache; Senior des Hauses Waldburg; Empfang der Reichslehen und Verleihung der Hauslehen; Streit als Landvogt mit Überlingen; St. Georgenbund; Hansens kurzfristige Politik; Beilegung mehrerer Streitigkeiten; Erzherzog Sigmund löst 1486 die Landvogtei ab; Hans will Trauchburg verkaufen; Veranlassung dazu; Hans krank; Streitigkeiten mit Leutkirch und Isny; Vermittlung zwischen König Max und dem Grafen von Montfort; Beilegung des Streites wegen des Schnaitweihers; Streit mit Buchhorn und mit den Bögten von Summerau; Belehnung durch König Max 1494; Vertrag mit der Grafschaft Eglofs; Belehnung mit Trauchburg; Erwerbungen, Veräußerungen sowie Schulden des Truchsessens Hans; sein Verhältnis zu Niedlingen, Augsburg und zu seinen Nachbarn; Verleihung der Waldburgischen Hauslehen durch Johannes den älteren; sonstige Regierungshandlungen, besonders als Landvogt	59—109
Johannes' des älteren Familie: seine Frau Anna, geb. Gräfin von Öttingen; seine Söhne: Jakob, Wilhelm und Friedrich, Begründer der preussischen Linie des Hauses Waldburg; seine Töchter: Ursula, Barbara, Elisabeth, Katharina und Walburga; Johannes der ältere in den erblichen Freiherrnstand des Reiches erhoben; Johannes teilt seine Besitzungen; sein Tod; Tod seiner Frau Anna	109—121

3. Wilhelm I. der ältere, Truchseß von Waldburg.

S. 122—306.

Geburt; Verlobung mit Gräfin Cäcilia von Montfort; Studium; im Dienst des Herzogs Ludwig von Mailand, des Herzogs Albrecht und des Herzogs Georg von Sachsen; Wilhelm Regent in Friesland; Rückkehr nach Hause; Belehnung durch König Max 1507; Erhebung in den erblichen Freiherrnstand; Verheiratung mit Sibylle, Gräfin von Sonnenberg; Reichsansschlag; Erläuterung des Egloffer Vertrags; Wilhelm auf dem Reichstag zu Augsburg; Wilhelm als Bundesrat; Hochzeit des Herzogs Ulrich von Württemberg; Erbe des Grafen Andreas von Sonnenberg; Andreas Sonnenberg erschlägt Wolf Humpiß von Ravensburg	122—130
Ertheilungen vom Jahr 1510 und 1512; Erbanspruch der Gräfin Kunigunde zu Eberstein, geb. von Sonnenberg	131—133
Schulden Wilhelms; Erwerbungen in Echeer; Wilhelm Rat des Königs Max; verschiedene Regierungshandlungen; Reformation des Wilhelmiter-Klosters in Mengen; Zwist in der Familie Riethem; Rechtsverwahrung wegen Eglofs gegen Isny und Wangen; Rechtsstreit mit Isny wegen der Ausbürger; Wilhelm als Kommissär des Schwäbischen Bundes; Familien- und Hausangelegenheiten; Vertrag mit Kloster Isny 1516; Bestätigung der Waldburgischen Erbeinigung durch den König; der schwäbische Kreistag in Ulm; Wilhelm augsburgischer Landvogt; vergleicht Munderlingen mit Kloster Marchthal; Vertrag mit Stift Buchau; Klage gegen den Abt von Weingarten; Feldzug gegen Herzog Ulrich von	

- Wirtemberg; Wilhelm Statthalter in Wirtemberg; Ende dieser Verwaltung; Wilhelm in östreichischen und kaiserlichen Diensten; Verlängerung des Schwäbischen Bundes; Beleihung durch Karl V.; Wilhelm zum zweitenmal Statthalter von Wirtemberg; Verhandlungen wegen der Übernahme dieses Postens; Antritt desselben; neue Landesordnung in Wirtemberg; Wilhelm zugleich oberster Feldhauptmann; Erzherzog Ferdinand Herr von Wirtemberg und Wilhelm sein Bevollmächtigter 133—154
- Streit wegen der Kriegsteuer der mannserblichen Inhabungen: Ursprung, Leistungen der Städte, Verhandlungen, angebliches Städtebündnis; Forderung des Königs Max und Vergleich vom 14. Juni 1524; Vertrag vom 2. September 1526 und 2. Dezember 1532; Unvollständigkeit dieser Verträge; Ursache dieses Streites; Wilhelm fordert seine Pension 154—163
- Hebung der Universität Tübingen; Bemühung für Ellwangen; Verwicklungen infolge der Untriebe des Franz von Sickingen und Herzog Ulrichs; Sickingen Fehde; Zug gegen die fränkische Ritterschaft; verschiedene Verhandlungen; Vorlehrungen gegen Luthers Lehre; Wilhelm Statthalter beim Reichsregiment; Verbot, für Frankreich Kriegsvolk anzuwerben; Bauernaufstand in Stühlingen; Bauernaufstand im Tuttlinger Amt; Bemühungen um die Bundeshilfe; 1. Bundestag in Ulm; Rüstungen; 2. Bundestag in Ulm; Beschluß der „eilenden Hilfe“; Aufstand der Truchsessischen Bauern in Trauchburg und Isny, in Friedberg, Unlingen, Hohentengen u. s. w.; Niedlingens Treue 163—195
- Wilhelms Krankheit; Resignation auf die Statthalterschaft; Wilhelm auf dem Reichstag zu Augsburg; Verleihung des Reichserbtruchsessentitels; Beschwerden des Schwäbischen Bundes gegen das Reichsgericht; Wilhelm Oberhofmeister König Ferdinands und Gesandter des Schwäbischen Bundes; Wilhelm zum zweitenmal Augsburger Landvogt; Erbrecht bei Unehelichen; Wilhelm tritt Schloß und Herrschaft Waldburg an Truchseß Georg ab; Wilhelm in Ungarn; in Wildbad; Hilfe wider die Türken; Wilhelm Statthaltereverweser in Wirtemberg; Kämmerer des Königs Ferdinand; Vorforge für den Todesfall; Kommissär des Schwäbischen Kreises; Vormund über Bauernjörgs Kinder; Reichstag in Regensburg; Königliche Kommissionen; eventuelle Teilung der Herrschaften; Wirtemberg von Herzog Ulrich erobert; Zug des letzteren nach Oberschwaben; Meinungsverschiedenheit mit den mannsinhablichen Städten wegen Hilfeleistung in Geld oder Mannschaft; Verhandlungen wegen Verlängerung bezw. Erneuerung des Schwäbischen Bundes; Grenzstreitigkeiten zwischen der Herrschaft Trauchburg und Bregenz; widrige Gesundheitsverhältnisse Wilhelms; Wilhelm Vertrauensmann des Kaisers und des Schwäbischen Kreises; Heiliger Bund; Badefur in Ems und zu Hause; Wilhelm in München, Regensburg, Saugau, Speier; Reichstag in Speier; Judenprivilegium; Türkenkrieg; königliche Kommission; Prozeß wegen der Reichshandschaft des Klosters Isny; Minderung der Reichsanschlüge; geplante Universität in Regau

und Mengen; Unsicherheit im Lande; Kardinal Farnese in Scheer; Reichstag in Worms; der Schmalkalbische Krieg; Rüstungen; Einfall in Wilhelms Gebiet; Flucht nach Überlingen; Schätzung der oberländischen Klöster; Kurfürst Moriz fällt in Sachsen ein; Winterquartier des kaiserlichen Kriegsvolks; Schadenersatzansprüche; Folgen des Kriegs für Wilhelms Unterthanen	195—230
Wilhelm verhandelt wegen Errichtung eines Reichsbundes und wegen der Kriegssteuern; späterer Versuch zur Gründung eines Bundes; Beseitigung der Zwistigkeiten aus dem Schmalkalbischen Krieg; Klagen gegen Wilhelm; Einsetzung neuer (katholischer) Stadträthe; der Fürstenkrieg 1552; Wilhelms Flucht nach Überlingen; sein Sohn in Trauchburg; die feindlichen Schaaren im Oberland; Weigerung gegen Befehle des Pfalzgrafen Friedrich bezüglich Kriegsbereitschaft; Wilhelms letzte Lebensjahre	231—242
Wilhelm der jüngere Stellvertreter seines Vaters; Wilhelm der ältere legt die Landvogtsstelle der Stadt Augsburg nieder; Kriegsteuer der Geistlichkeit; Zuneigung König Ferdinands zu Wilhelm; Tod Wilhelms des älteren; sein Testament	242—244
Wilhelms des älteren Stellung zu den Wissenschaften; Verhältnis zur Reformation; Zwid in Riedlingen; Paul Beck und Rudolf Schred in Munderkingen und Ryingen; Streitigkeiten mit Munderkingen und Riedlingen, Saulgau; Vorkehrungen gegen die Reformation; Verhandlungen mit den Bischöfen und Adeligen; seine Bemühungen für die katholische Religion; Verbreitung katholischer Schriften; neue Statuten für die Priesterschaft; Übergriffe in die geistliche Jurisdiktion	245—253
Wilhelms persönliche Frömmigkeit; fromme Stiftungen; Verhältnis zu seinen Unterthanen: zu Saulgau (Hexenprozesse), Riedlingen und andern Gemeinden; zu einzelnen Unterthanen; gegenüber den Geistlichen (Spolienrecht); Verwaltungssachen: Ordnung der Finanzen, Erwerbungen, Veräußerungen; Urteil seiner Zeitgenossen	253—261
Wilhelms Verhältnis zu seinen Nachbarn: Bürgschaften; Frrung mit Johannes Werner von Zimmern; Streitigkeiten wegen des Altdorfer Waldes: mit Altdorf selbst, mit den Klöstern Baidt, Weingarten und Weissenau und mit den Boosern; Anstände mit der Dompropstei in Konstanz und mit Königsegg; Vermittlungen zwischen streitenden Nachbarn; Prozeß mit Jakob von Rappenstein, genannt Mötteli; Freundschaft mit dem Fürstbist von Kempten; Verhandlungen mit Wangen wegen der Obrigkeit in der Grafschaft Egloß; Vergleich mit den Gremlich und den Klöstern Schussenried und Marchthal; Prozeß wegen der Obrigkeit Hailtingen und mit den Grafen von Werdenberg; Verhältnis zu den Grafen von Hohenzollern und Öttingen; Streit mit der Landvogtei; mit dem Stift Buchau; mit dem Grafen Georg von Helfenstein; mit Jos von Rattenried; Wilhelm nimmt sich des Klosters in Isny an bei dessen Anfechtungen durch die Stadt in Folge der Reformation derselben; Wilhelms Kinder	261—306

4. **Wilhelm II. der jüngere, Truchseß von Waldburg.**

S. 307—353.

Jugend; Studien; am Hof und im Dienste König Ferdinands; Vermählung; Reichstag zu Speier; im Schmalkalder Krieg; Wilhelm „Rath“ des Kaisers; im kaiserlichen Auftrag in Polen, Augsburg und Konstanz; Wilhelm zu Hause; Bundesrat beim Heidelberger und Landsberger Bund; auf dem Bundestag in Worms; auf dem Reichstag zu Augsburg; auf's neue königlicher Rat „von Haus aus“; in Worms; in der Pfalz; Reichstag zu Regensburg; nach seines Vaters Tod Senior und Landesherr; Belehnung mit den Reichs- und österreichischen Lehen; Verhältnis zu den Nachbarn: zum Kloster Schussenried, Herzog Albrecht von Baiern, Bischof von Konstanz; Beilegung von Streitigkeiten; beim Kaiser Ferdinand I. auf dem Reichstag zu Augsburg 1559; kaiserlicher Kämmerer; sonstige Auszeichnungen; Belehnung durch Kaiser Ferdinand I.; Vormund über die Kinder Friedrichs von Fürstberg; seine Sendung nach Frankreich 307—326

Vorkehrungen gegen den „Allgäuer Brauch“; Vertrag mit Mengen; Verleihung der waldburgischen Lehen; Bürgerrecht von Rom; Streitigkeiten mit der Landvogtei und Östreich; Vertrag mit Wangen wegen der Pfandschaft Eglofs; Streitigkeiten mit Zollern, Salem und Buchau; Anstand mit Schussenried und den Herren von Stödingen und andern; Streit mit dem Stift Kempten und Niedlingen; Vormundschaft über die Kinder Georgs IV.; Streit mit den Inhabungsstädten wegen der hohen Obrigkeit; Wilhelm verläßt die österreichischen Dienste; spätere kaiserliche Aufträge wegen Ulms Streitigkeiten mit Herzog Christoph von Württemberg und mit Burgau; Wilhelm tritt aus dem kaiserlichen Dienste; andauerndes Wohlwollen des Königs Ferdinand; Streit mit dem Kloster Isny; Abhör der Kirchenrechnungen; Verhältnis zum Kloster Inzifosen und zur Kurie in Konstanz; Erwerb von Marstetten; neuer Streit mit Zollern und Helfenstein; Ernennung zum Präsidenten des Reichshofrats; Wilhelms Tod; des Kaisers Teilnahme; Schilderung der Persönlichkeit Wilhelms des jüngeren; seine Hofhaltung; seine Wittve und Kinder 327—353

Zweiter Teil.

Die Georgische Linie 1424—1566.

1. **Georg I., Truchseß von Waldburg.**

S. 357—373.

Georgs Geburt und Jugend; Vermählung mit Eva von Vödenbach; Streit mit Weingarten wegen der Güter vor dem Altdorfer Wald; Streit mit Ravensburg; Georg erwirbt die Herrschaften Winterstetten, Schwarzach und Michelwinnenden; Unsicherheit im Lande; Streitigkeiten wegen der Pfarrei Eberhardzell; Georg in Herzog Sigmunds Dienst; Streit mit Alts-

hausen; Georg nimmt sich des Klosters Schussenried an; Georgs letzte Lebensjahre; finanzielle Verhältnisse; Stiftungen; Kinder . . . 357—373

2. Georg II., Truchseß von Waldburg.

S. 374—391.

Geburtszeit unbekannt; Heiratsbrief; Ritterschlag; Georg vermittelt in verschiedenen Streitigkeiten; Witregent mit seinem Vater; kaiserliche Belehnung; Reformation des Wilhelmiter Klosters in Mengen; Schutzbündnis mit Schussenried; Ordnung der Unterthanenverhältnisse; Kriminalgerichte; Ernennungsrecht des Stadtmanns in Waldburg und Mengen; Kloster Waldburg; Gericht in Heisterkirch; Bestyrum Georgs II.; Hauptmann in der St. Georgsgesellschaft; Reichstag in Regensburg 1471; verschiedene Rechtsachen; Streit mit Waldburg; Erwerbung eines Theils des Kirchberger Forstes; im Dienste des Herzogs Sigmund von Östreich; Schiedsrichter in Streitigkeiten der Städte Biberach und Ulm; Schutzvertrag mit dem Kloster Roth; Georg vermittelt verschiedene Streitigkeiten; Schirmherr des Klosters Weissenau; Erleichterung der Rechtspflege in Wurzach; Grundsteinlegung der Kirche in Waldburg; Verkauf von Michelwimmenden; Streitigkeiten Weingartens, Herzog Sigmunds, Weissenaus und Schussenrieds; Aufhebung des Gerichts zu Heisterkirch; Tod Georgs; Stiftungen; Wiedererrichtung der Pfarrei Seibranz; Georgs Kinder; Charakteristik; Dienstgefälligkeiten; Tod seiner Gemahlin . . . 374—391

3. Johannes der jüngere, Truchseß von Waldburg.

S. 392—421.

Johannes heiratet Helena, Gräfin von Zollern; Anstand mit Weingarten; kaiserliche Belehnung und Bestätigung; Rat des Herzogs Sigmund; Pilgerschaft ins hl. Land; Streitigkeiten mit Biberach, Winterstettenstadt, Kaspar von Laubenberg und Graf Johannes von Sonnenberg; Turnier in Ansbach; kaiserliche Bestätigung aller Freiheiten u. s. w.; Anstand mit Leutkirch und Mengen; Vermittlung für die Bögte von Summerau; Mitglied des St. Georgenschildes und Schwäbischen Bundes und Bundesrat; Belehnung mit dem Blutbanne; Vermittlung für Schussenried; Östreich will die Pfandschaften einlösen; Streit mit Wangen; Streit Osterhofens; im Dienste des Königs Max I.; König Max bekräftigt die Privilegien; Streit wegen des Patronatsrechts in Essendorf und mit dem Propst in Waldburg; neuer Versuch Östreichs, die Pfandschaften einzulösen; Schweizerkrieg; Streitigkeiten mit Wangen, Ravensburg und Graf Johannes von Sonnenberg; Vermittlung in den Streitigkeiten der Klöster Waldburg und Weingarten; neuerlich Mitglied des Schwäbischen Bundes; im besondern Schutz des Königs Max; in den Freiherrnstand erhoben 1502; Truchseß des Königs; Streit

mit Waldsee 1503; Vermittlung zwischen Baidt und Ampfelbronn; Dienstverhältnis zu Württemberg; Vormund des Sohnes seines Veters Johannes, des älteren; Streit mit Waldsee; Reichstag zu Konstanz 1507; König Max I. Romfahrt; Verweisung der Herrschaft in Württemberg; Streit mit der Landvogtei; Vertrag mit Waldsee; Krieg gegen Venedig; der Truchsessens obrigkeitliche Gewalt in Waldsee; Streit mit denen von Landau; Tod des Grafen Johannes von Sonnenberg; Johannes' Tod; Erwerbung von Nischletten u. s. w.; Schulden und Bürgschaften; Stiftungen; Johannes' des jüngeren Freunde; seine Kinder; seine Wittve; Gründung des Klosterleins Maria Rosengarten

392—421

4. Georg III., Truchseß von Waldburg (Bauernjörg).

S. 422—768.

Geburt; Verlobung mit Gräfin Ursula Montfort; Georgs Heranbildung in Augsburg, Dillingen und Freiburg; Widerstand gegen die geplante Heirat; Bairischer Erbfolgekrieg; Verlobung mit Gräfin Apollonia von Sonnenberg; im Dienst des Herzogs Ulrich von Württemberg; Hochzeit mit Apollonia; Thätigkeit in Augsburg; Schwierigkeiten nach dem Tode seiner Schwiegereltern und seines Vaters; Erwerb von Schloß und Feste Lindau; Aufgebot für den Kaiser; Antritt der väterlichen Verlassenschaft; Anstände mit Waldsee wegen der Huldigung; kaiserliche Beilehnung und Bestätigung; Vertrag mit der Landvogtei 1511; Streit wegen des Eiselinshofes und wegen der Nachreise und des Gerichtszwangs mit der Landvogtei; wegen einer Erbschaft mit Wilhelm; Tod seiner Gemahlin Apollonia; Beilehnung mit dem Schloß Lindau; Testamentsvollstrecker für Zollern; Georgs zweite Ehe mit Gräfin Maria von Ottingen; Vermittler zwischen den Brüdern von Zimmern; in württembergischen Diensten; der Kontrabund des Schwäbischen Bundes; der „Bundschuh“; der „arme Konrad“; Tübinger Vertrag; Georg verläßt die württembergischen Dienste; Reusumme für die erste Verlobung; Schiedsrichterliche Sachen; Zollprivilegium Reutkirchs; Vertrag mit seinen Unterthanen; Forderungen seiner Mutter; Georg Rat und Landeshauptmann der Herzoge von Baiern; Gewogenheit des Kaisers Max I.; Familienangelegenheiten; Zerstörung des Schlosses Hiltensburg; Anstände in und mit Waldsee; Bestätigung der Erbeinigung v. J. 1463 durch König Max; Bund der oberschwäbischen Adeligen; Wallfahrt nach Compostella; Vermittlung in verschiedenen Streitigkeiten i. J. 1517; Visitation in Baiern; Streitigkeiten mit der Landvogtei und mit Altdorf; Herzog Ulrich erobert Reutlingen; Eroberung Württembergs; Vogtei über Jngoldingen und Degernau; Schlichtung eines Streites in Waldsee; Jörg verläßt die Bairischen Dienste; Erwerbung von Eberhardzell und Schweinhäusen; Vormundschaft über die Grafen zu Zollern; Sonderbündniß von 1520; Absberger Fehde: Verhandlungen, Jörgs Vorgehen, Eroberung von Absberg; die

Bundeshilfe; Jörg Bundeshauptmann; Thomas von Absberg verfällt der Reichsacht; Streifereien in Franken; wiederholte Verhandlungen wegen Absbergs; Jörg oberster Felzhauptmann gegen die fränkischen Raubritter; neuer Dienstvertrag mit Östreich; Feldzug gegen die fränkischen Raubritter: Zerstörung von Borberg, Bellberg, Wschhausen, Balbach, Neußenberg, Aub, Waldmannshofen, Gneßheim, Truppach, Krügelstein, Guttenberg, Weißeldorf, Gattendorf, Waldstein, Dprod, Sparneck, Absberg und Dagmersheim; Eintritt in den Schwäbischen Bund; kaiserliche Belehrung und Bestätigung der Erbeinigung von 1463 und aller Privilegien i. J. 1521; kaiserliche Aufträge, Schiedsgerichte und Vermittlungen; häusliche Angelegenheiten; Reichstag zu Nürnberg 1524; Jörg kaiserlicher Statthalter beim Reichsregiment; Jörg in Östreich; Bündnis der Adelligen und Städte; Bemühungen um Wiedererweckung der adeligen Tugenden 422—481

Der Bauernkrieg. Ursachen desselben: bebrängte Lage der Bauern; frühere Aufstände; Einfluß der Reformation; Schappeler in Memmingen; „das göttliche Recht“ als Grundsatz; Ausbruch der Bewegung; Bauernaufstand in Stühlingen; Verhandlungen mit den Bauern; Vertrag vom 10. September 1524; Jörg oberster Felzhauptmann; letzter gütlicher Versuch mit erneuten Verhandlungen, besonders auch mit Waldshut; Vorladung der „Abgetretenen“ nach Hüfingen; besondere Verhandlungen mit den Bauern des Amts Tuttlingen; Weisungen des Erzherzogs Ferdinand; Vertrag mit den Bauern des Amts Tuttlingen; Schwierigkeiten bei der Wirtembergischen Regierung; neue Weisungen des Erzherzogs; Verhandlungen in Schaffhausen; der Tag zu Stodach am 16. Januar 1525 betreffs der Hegauer Bauern; Verhandlungen in Konstanz zwischen östreichischen Kommissären und der Stadt Waldshut; Besetzung von Engen durch Jörg; Verhandlungen mit den Billinger Bauern; Besetzung und Rettung von Stadt und Schloß Fürstenberg; Herzog Ulrichs Verbindung mit den Aufrührerischen; Rüstungen Herzog Ulrichs; weitere Ausbreitung des Aufruhrs; Herzog Ulrich in Schaffhausen; Verhandlungen in Engen; Handlungen gegen das Dorf Mühlhausen; die Bauern von St. Blasien; Bodman, Homburg und Billingen vertragen; Verhalten des Erzherzogs Ferdinand; Bewegung im Allgäu; Schuld der Städte an dem Aufruhr; der Baltringer Haufen; Entwicklung im Allgäu; Allgäuer Bund; Abfall der Bauern des Truchsessens Jörg; Haufen auf der Wurzacher Haide; Bund der Bauernhaufen; Macht des Schwäbischen Bundes; Hilfesuch der Wirtembergischen Regierung; ihr Ausschreiben und das des Herzogs Ulrich; Rüstungen; Jörgens Thätigkeit; Aufbruch des Herzogs Ulrich; Schanzmügel bei Engen; Zug Herzog Ulrichs gegen Tuttlingen; Übergabe Balingens; Niederlage der Bauern bei Thieringen; Herzog Ulrich zieht gen Herrenberg; Truppen des Schwäbischen Bundes; Übergabe Herrenbergs; Besatzungen der wirtembergischen Städte; beide Theile vor Stuttgart;

Abzug der Schweizer und des Herzogs Ulrich; Bestrafung des Abfalls	481—529
Der Bauernkrieg im Oberland. Verhandlungen des Bundes mit den Bauern im Nied und im Allgäu; Jörgs Zug nach Ulm; Verhandlungen mit den Bauern in Memmingen; Waffenstillstand; die Bauern beginnen die Feindseligkeiten; Abfall der Unterthanen des Klosters Ochsenhausen; Angriffe und Plünderung von Schlössern und Klöstern; das Bundesheer; Musterung desselben; die Bundesversammlung zuerst geteilter Ansicht; Jörg zieht gegen den Baltringer Haufen; Lager in Erbach; Schlacht bei Leipheim; Zerstörung des Schlosses Vindin; Jörgs Verfahren; Bedingungen für die Aufnahme der Bauern; der Leipheimer Schlachtsold; Erfolge der Bauern im Oberland; Wolfegg belagert; Lager zu Baltringen; Unterwerfung der Viberach'schen Bauern; Treffen bei Essendorf; Schlacht bei Wurzach; Lager bei Gaisbeuren; Zug gegen den Bodensee und Allgäuer Haufen; der Weingarter Vertrag; weitere Verhandlungen; Jörgs erfolgreiche Milde; Verhandlungen mit den Oberallgäuern; Mißstand des Baltringer Haufens gegenüber dem Vertrag von Weingarten	529—561
Aufstand in Württemberg: Gährung im Lande; Verhalten der Regierung; Aufruhr in der Weinsberger Gegend; die Weinsberger That; Verhandlungen vor dem Bund; weitere Ausbreitung des Bauernaufstandes; Östreichs Verhalten; neue Verhandlungen vor dem Bund; Jörgs Aufbruch von Weingarten; Jörg zu Dürach; Verhandlungen mit den Hegauer Bauern; Maßnahmen des Bundes gegen Jörg; Fortgang des Aufstuhrs in Württemberg; Jörgs Zug nach Württemberg; Folgen seines Abzuges; des Bundes Macht; Jörgs Verhalten beurtheilt; neuer Aufruhr im Allgäu und im Donauthal; Verhandlungen mit den württembergischen Aufständischen in Tübingen; schlimme Nachrichten aus Jörgs Herrschaften; Kämpfe um Herrenberg; Schlacht bei Böblingen; Folgen der Böblinger Schlacht; Bestrafung Stuttgarts; Zug nach Franken; Bestrafung Weinsbergs; Eroberung Bruchsalz; neue Unruhen im Hegau	561—594
Zum Entsatz von Würzburg; Zug in die Pfalz; Übergabe Neckarsums, Neuenstadts und Mückmühls; Zug gen Würzburg; Schlacht bei Königshofen; Einnahme Mergentheims und der Nachbarorte; Meuterei im Bundesheer; Schlacht bei Ingolstadt in Franken; Entsatz von Würzburg; Folgen davon	594—604
Theilung der Heere; Zug nach Bamberg und Nürnberg; Zug ins Allgäu; Ursachen des neuen Aufstandes; Verhandlungen der Bauern mit Östreich; Fußener Verträge; Belagerung Memmingens durch die Bauern; Jörgs Zug ins Allgäu; Kämpfe an der Leubas; Vertrag zu Dürach; Jörgs Verhältnis zu Profosß Michelin; Handlung wegen Fußens; Ende des Bauernkrieges; Schlußabrechnung; Charakteristik des Bauernjörg; letzte Kämpfe im Breisgau u. s. w.	604—625

Förg Statthalter in Württemberg; Erzherzog Ferdinand in Tübingen; Förgs Hofhaltung; Vergleich der Montforter; letzte Zuckungen des Bauernaufbruchs; Förgs Ehrungen durch Kaiser Karl V.; Statthalter-sorgen; Abrechnung mit dem Erzherzog; Beschwerdeartikel der Unterthanen; Verträge mit den Unterthanen bezüglich der Leibeigenschaft und über die schuldigen Dienste; Reichstag zu Augsburg; Regierungsgeschäfte; Reichstag in Speier; Förg wieder in Stuttgart und in seiner Herrschaft; Förg gegen die Türken nach Wien berufen; Nachstellungen gegen Förg; Tag zu Ehlingen wegen der Türkenhilfe; Georg Vormünder des Grafen Christoph Friedrich von Zollern; Verhandlungen mit Kloster und Stadt Waldsee; Vorschläge Herzog Ulrichs und Gegenanschläge; die Hochzeit in Torgau; Vertrag mit Stift Buchau; Förg in Wildbad; Vorkehr wegen der Schulden Württembergs; Zehentfreitigkeiten mit Teutkirk; neue Regentensorgen; Weigerung; Oberfeldhauptmann in Ungarn zu werden; Maßnahmen gegen die Wiedertäufer; die Padischen Händel; Zusicherung des Erbkuchenmeisteramts; Geldnot in Württemberg; Visitationsreisen und Privatangelegenheiten; Förg in Worms; Christliche Vereinigung; Thurer Bagen; Förg auf dem Bundestag in Ulm und auf dem Reichstag in Speier; Förg wiederholt in Wildbad; neue Regierungsgeschäfte; Steuerforderung des Bischofs von Konstanz; Entführung des Truchsessens Jakob durch Hans Thoman von Rosenberg; Sorgen wegen des allgemeinen Friedens; Befürchtungen wegen neuer Bauernempörungen und wegen Rüstungen des Landgrafen und Herzog Ulrichs	626—673
Die Türken vor Wien; Förg gegen dieselben berufen; in Mähren; leiht dem König Geld; erhält die Landvogtei Schwaben als Pfand; liegt krank in Augsburg; Gegenrüstungen; Förg soll wieder Oberfeldhauptmann werden; Förg wieder in Stuttgart; Wiedertäuferrei in Württemberg und in Waldsee	674—681
Verhandlungen mit Hans Thoman v. Rosenberg auf dem Reichstag in Augsburg	681—690
Zollprivilegium	691
Ansehen für König Ferdinand; Sorgen wegen und für Württemberg; die Herrschaften Eberhardzell und Schweinhausen allodifiziert; Schloß Staufen weggenommen; Besorgnisse wegen Württemberg; Rundschaften; Türkengefahr; Anschlag bezüglich Aspergs; Förg präsidiert dem schwäbischen Kreistag; letzte Krankheit und Tod; Äußerungen von Zeitgenossen	692—705
Förgs Sorge und Wirken für die Ehre und Größe des Hauses Waldburg; seine Vorliebe für die Geschichte; sein Verhältnis zu seinen Unterthanen; Kollegiatstift in Wolfegg; Stiftungen; Verhältnis zu seinen Nachbarn; finanzielle Verhältnisse; sein Verhältnis zur Landvogtei	705—757
Förg erhält die Landvogtei; wahrt ihre Rechte; erleichtert die Beilegung der Streitigkeiten derselben mit Weissenau und Weingarten; Förgs Tod; kurze Charakteristik Förgs	758—761
Förgs Söhne und Töchter; vormundschaftliche Regierung; Förgs Wittwe	761—768

5. Jakob, Truchseß von Waldburg.

S. 768—787.

- Jörgs ältester Sohn Jakob in Gefangenschaft; dessen Erledigung; Verhandlungen mit dem Landgraf Philipp von Hessen und Herzog Ulrich von Württemberg bei deren Zug gegen Oberschwaben; Jakob Mundschent König Ferdinands; Prozeß wegen Plünderung Markstetens; Streit mit Kloster Roth wegen Forstgerechtigkeit; weitere Thätigkeit; Belehnung mit den östreichischen Lehen; Jakob zieht mit Kaiser Karl V. nach Frankreich; sein Tod 768—774
- Vormundschaftliche Regierung; verschiedene Verträge und Streitigkeiten; das Zollprivilegium Jörgs wird angefochten; Erwerbung von Hoheitsrechten in Ziegelbach; Vertrag mit Waldsee wegen der Jagd; Rücklösung der Landvogtei; Schuldentilgungen und neue Erwerbungen; Prozesse gegen die Vormünder; Streit mit der Landvogtei; der hl. Bund; Religionsneuerungen in Stafflangen, Attenweiler und Muttenzweiler 775—785
- Jörgs Sohn Ulrich: Geburt, Heranbildung, Krankheit, Verzicht, Tod 786—787

6. Georg IV. und Heinrich, Truchsesen von Waldburg.

S. 788—828.

- Jörgs Sohn Georg IV.: seine Jugend; Belehnung durch Östreich; Antritt der Regierung; seine Vermählung; Verschleppung der Streitigkeiten mit der Landvogtei; Einmischung in die kirchliche Vermögensverwaltung; Anstände mit Waldsee; Georg auf dem Reichstag zu Worms; Streit wegen der Jagd im Heistergauer Forst; Vertrag mit Heinrich von Landau wegen der hohen Obrigkeit in Altmannshofen; Verhalten im Schmalkaldischen Krieg; Beschädigungen durch diesen Krieg; Strafe eidbrüchiger Bürger in Waldsee; Volljährigkeit des Truchsesen Heinrich; Vertrag mit Kloster Waldsee wegen Reute; kaiserlicher Befehl wegen Konstanz; Schirmvertrag mit Kloster Schussenried; Beitrag zum Schmalkaldischen Krieg; Todschlag in Altmannshofen; Klage Waldsees gegen Georg; Streitigkeiten mit dem von Schellenberg 787—799
- Georgs IV. Bruder, Truchseß Heinrich: seine Kriegsdienste und Reisen; Teilungsvertrag zwischen Georg und Heinrich; seine Vermählung 799—801
- Georg IV. und Heinrich erwerben das Eigentum an der Alpe Rohrmoos; Georg im Zellerbad; Schenkung an die Klausen zu Waldsee; Heinrich Festungskommandant auf Asperg, dann kaiserlicher Oberst im Fürstenkrieg und im Zug nach Metz; Georgs Verhalten gegen die Geißlichkeit; Streitigkeiten wegen der Heiligenpflege in Eberhardzell und Ziegelbach; Streitigkeiten mit Waldsee; Vertrag mit Albrecht von Rosenberg; Georgs Tod; seine Kinder; Heinrichs Vormundschaft 801—816
- Heinrichs Vertrag mit Schellenberg wegen des Jagens im Linderholz; Prozeß wegen des Zehnten in Einthürnen; Streit mit Königsegg

wegen der Jagd im Zellischen; Heinrich krank; Versuch der Wiederherstellung des Schwäbischen Bundes; Heinrich vermittelt zwischen Truchseß Wilhelm und Buchau; bei Kaiser Karl V. Todesfeier in Augsburg; Waldseer Angelegenheiten; Heinrich Bürger in Rom; Ausrottung der Wiedertäufer in Waldsee; Streit mit Waldsee betreffend die hohe Gerichtsbarkeit in Graben; Streit mit der Landvogtei wegen des Heistergauer Forsts; Streitigkeiten mit Schellenberg; Heinrichs Tod; vormundschaftliche Regierung; Heinrichs Wittwe; Prozesse gegen Johann Jakob von Königsegg; Übergriffe gegen die Klöster Dörsenhäusen und Schussenried; Streit mit Waldsee wegen der Reissteuer; Schuldentilgung 816—828



Berichtigungen und Zusätze	829—833
Verzeichniß der Illustrationen	834—835
Orts- und Personenregister	837 ff.
Stammtafeln.	

